

(91—1)

Kundmachung.

Zur Sicherstellung der Servicebedürfnisse im Subarrendirungswege für das Auslangen vom 1. Mai bis Ende Oktober 1864, resp. April 1865, wie solche in der angehängten Uebersicht ersichtlich sind, wird

am 23. März 1864,

Vormittags 10 Uhr, in der Kanzlei der k. k. Militär-Verpflegs-Verwaltung zu Laibach eine öffentliche Lizitation mittelst schriftlicher Offerte stattfinden.

Unternehmungslustigen wird zu ihrer Richtschnur Folgendes bekannt gegeben:

1. Die schriftlichen Offerte, gesiegelt, mit 50 kr. Stempel versehen, und nach unten ersichtlichem Formulare verfaßt, sind längstens bis 10 Uhr Vormittags des obigen Behandlungstages der k. k. Militär-Verpflegs-Verwaltung zu Laibach einzureichen.

2. Jeder Offerent hat sein auf 5% des Werthes der offerirten Subarrendirungs-Artikel berechnetes Badium unter besonderem Couvert bei der Behandlungs-Kommission einzureichen, oder über dessen bei der nächsten Militärfakassa bewirkten Erlag den Depositenschein einzufinden, welches Badium nach Schluß der Behandlung denen, die nichts erstehen, rückgestellt, vom

Ersteher aber bis zur erfolgten höheren Entscheidung rückbehalten wird und beim Kontraktsabschluß als Caution auf 10% zu ergänzen ist.

3. Ueber das Behandlungs-Resultat wird sich die Entscheidung der höhern Behörde vorbehalten, daher Offerte, welche einen kürzeren als 14tägig. Entscheidungs-Termin ansprechen, gar nicht berücksichtigt werden. Es steht dem Uerar frei, die Anbote auf die ganze ausgebotene Pachtzeit, oder nur auf eine kürzere Dauer und auch nur für einzelne Artikel zu genehmigen.

4. Offerte ohne Badien, oder solche, welche später einlangen, oder die den kundgemachten Bedingungen nicht entsprechend verfaßt sind, bleiben unberücksichtigt.

5. Auswärtige, der Behandlungs-Kommission nicht bekannte Offerenten haben ein ortsobrigkeitsliches, von der politischen Behörde bestätigtes Zertifikat über ihre Unternehmungsfähigkeit für das in Rede stehende Subarrendirungs geschäft beizubringen.

Die sonstigen im Behandlungs-Protokoll aufgenommenen Bedingnisse können täglich in den Amtsständen in der hiesigen Verpflegs-Magazins-Kanzlei eingesehen werden.

k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung.

Laibach am 5. März 1864.

Subarrendirungs-Offerts-Formulare:

Ich Endesfertigter, wohnhaft zu N. (Ort, Bezirk, Land), erkläre hiemit in Folge der Ausschreibung ddo. Laibach 5. März 1864 für die Station N.

Den Mezen Holzkohlen à 31 Pfund zu . . . kr., sage . . .

das Pfund Stearin-Kerzen . . . fl. . . kr., sage . . .

" " Unschlittkerzen zu . . . kr., sage . . .

" " Unschlitt-Talg zu . . . kr., sage . . .

die Maß Del sammt Docht zu . . . kr., sage . . .

im Wege der Subarrendirung unter genauer Zuhal tung der kundgemachten und aller sonstigen für die Subarrendirung bestehenden, im Behandlungs-Protokoll aufgenommenen Kontrakts-

bedingnisse an das k. k. Militär abzugeben und

für dieses Offert mit dem erlegten Badium von . . . fl. haften zu wollen.

N. am ten 1864.

N. N. (Vor- und Zuname)

und Charakter.

Ü b e r s i c h t
über die durch Subarrendirung sicherzustellenden Natural-Verpflegs-Bedürfnisse, als:**Die Behandlung wird abgeführt:****Beiläufige Erforderniß****m o n a t l i c h**

| wann und wo? | für die Abgab-Station | für die Zeit | | harte Holzkohlen | Stearin- Unschlitt- Del sammt | |
|--|-----------------------|--------------|-------------------|------------------|-----------------------------------|-----|
| | | von | bis | Miesen | Kerzen Talg Docht | |
| 23. März 1864 in der Magazinskanzlei zu Laibach. | Laibach | 1. Mai 1864 | Ende Oktober 1864 | — | 8 15 50 | 120 |
| | | 1. Mai 1864 | Ende April 1865 | 120 | — — — | — |
| | Eck | 1. Mai 1864 | Ende April 1865 | 20 | — — — | — |

N. 57. Intessigenzblatt zur Laibacher Zeitung.10.
März.

(420—1) Nr. 1001.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Laibacher-Sparkassa wegen schuldigen 3150 fl. öst. W. sammt Nebenverbindlichkeiten in die executive Feilbietung, der, der Theresia Rückauf gehörigen, im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach sub Rktf.-Nr. 77 und in jenem der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb.-Nr. 280 ja vorkommenden Realitäten nebst Gebäuden N. G. 153 in der St. Peters-Vorstadt im gerichtlichen Schätzungs werthe von 12634 fl. 40 kr. ö. W. gewilligt, und die Feilbietungstage fahrten hiezu auf den

11. April,

9. Mai und

13. Juni 1864,

jedesmal um 10 Uhr Vormittags, vor diesem Gerichte mit dem Bedeuten angeordnet wurden, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe hintangegeben werden.

Die Feilbietungsbedingnisse und die Schätzung der Realitäten können täglich in hiesiger Registratur eingesehen werden.

k. k. Landesgericht Laibach den 27. Februar 1864.

(425—1)

Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt der derzeit unbekannt wo befindlichen Susana Gasner aus Sagor hiemit bekannt, daß der Bescheid vom 5. Jänner I. J. 3. 29, wo mit die Zuschreibung ihrer im Grundbuche Gallenberg sub Urb.-Nr. 214 j. vorkommenden Acker- und Weideparzelle Nr. 305 und 306 zu der Genossenschaft Sagor bewilligt worden ist, dem für sie bestellten Curator Dr. Anton Rudolf hier zugestellt worden sei.

Laibach am 27. Februar 1864.

(416—1)

Edikt.

Bon dem k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Thomas Lichtenur im eigenen Namen und als Nachhaber seines Bruders Jakob Lichtenur von Planina, gegen Mathias Millau von Kaltenfeld wegen, aus dem Urtheile doto. 19. April 1854, 3. 4186, schuldiger 50 fl. ö. W. c. s. c., in die executive gehörigen, im Grundbuche der Sittichen Karstengilde sub Rktf. -Nr. 41 vor kommenden Realität im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 2010 fl. öst. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben

Nr. 1023 civ.

die executive Feilbietungs-Tagsatzungen

auf den

2. April,
6. Mai und
3. Juni 1864,

steberia um jeden Preis verkauft werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 3. Februar 1864.

(419—1)

Nr. 717.

Edikt.

Bon dem k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Korren von Planina gegen Georg Turschi von Koschlej wegen, aus dem Urtheile vom 2. April 1852, 3. 3082, schuldiger 147 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exklusive öffentliche Versteigerung der dem Leitern gebörgigen, im Grundbuche Thurnlack sub Rktf.-Nr. 490 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 1592 fl. öst. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

1. April,

7. Mai und

7. Juni 1864,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Ucitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 13. Februar 1864.

(418—1)

Nr. 582.

Edikt.

Bon dem k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei die Relizitation über Ansuchen des Herrn Mathias Korren von Planina, als Curator der Maria Millau'schen Verlaßmassa, wegen nicht zugehaltener Ucitationsbedingnisse und wegen Nichtfüllung des rechtkräftigen Meistbots-Vertheilungs- und Zuweisungsbescheides ddo. 31. Mai 1863, Nr. 2166, bewilligt, und zu deren Vornahme die einzige Tagsatzung auf den

15. April I. J.

Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Beiseite angeordnet, daß diese Realität bei dieser Tagsatzung auf Gefahr und Kosten der säumigen Er-